

Sakristeischrank: Ein die ganze Langwand einnehmender und zwei kleine Sakristeischränke mit Aufsätzen auf Volutenkonsolen; braunes Holz, einfache Intarsia, Sterne und Ovale in Schwarz und Gelb. Die Felder des Aufsatzes durch kleine geschnitzte Pilasterbündel mit profiliertem Gebälke getrennt. Sehr reicher dreiteiliger respektive bei den kleinen einteiliger durchbrochener geschnitzter Rankenaufsatz. Zum Teil alte Beschläge. Um 1700.

Sakristeischrank.

Zwei große Schränke; die abgeschragten Kanten konkav einspringend; braunes Holz mit einfacher Intarsia und freiem Aufsätze wie bei dem Sakristeikasten. Um 1700.

Beichtstuhl und Betschemel: Rückwand und Aufsatz mit der übrigen Einrichtung übereinstimmend; durch eine Zwischenwand mit geschnitztem Rocailleornamente und Eisengitter (zweite Hälfte des XVIII. Jhs.) dem jetzigen Zwecke angepaßt. Der Betschemel mit einfacher Intarsia, darüber an der Rückwand Bild; Öl auf Leinwand; Kruzifixus mit Maria und Johannes und Magdalena zu Füßen des Kreuzes. Sehr geringe Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs., in der Art des Waibl (vielleicht das Bild von 1720, S. 200).

Beichtstuhl.



Fig. 261

Melk, Stiftskirche, Kelch (S. 264)

Stockuhr: Einfaches braunes Holzgehäuse mit segmentbogig abgeschlossenem Aufsätze, reichem vergoldeten Zifferblatte mit Gravierung und reichem Zwickelornament.

Stockuhr.

Lavabo: Aus rotem Marmor; über einer Stufe, mit vielfach geschwungenem Sockel und gebuckeltem Becken. Die Rückwand in zwei Rundbogennischen zerlegt, mit Löwenmäulern aus gelbem Marmor mit (alten) Pipen in Form von Drachenköpfen, mit Hähnen in Form von Doppeladlern; darüber Gebälk mit Inschrift: *Lavamini, mundi estote. Isa. 1. A° 1654*. Darüber gebrochener Segmentgiebel mit zwei leeren Wappenschilden im Giebel Felde. Darüber Aufsatz mit muschelbekrönter Rundbogennische, die oben mit reichem maritimen Schmucke (naturalistische Muscheln, Perlenschnüre usw.) besetzt ist. Darinnen freistehende Figur, Christus mit Kreuz und Dornenkrone. Rechts und links vom Aufsätze Pinienzapfen über Konsolen; rechts und links vom Mittelteile an der Wand Delphine (Fig. 260).

Lavabo.

Fig. 260.

Gemälde: Öl auf Leinwand; 1 über der Tür; in rundbogig geschwungenem braunen Holzrahmen mit Festongehänge; Christus am Kreuze mit Maria Magdalena und Johannes; asymmetrisch komponiert; schwaches Bild in der Richtung des Mölck.

Gemälde.

In den den Fenstern gegenüberliegenden Wandnischen 2—5; die vier Kirchenväter in ganzen Figuren mit ihren Emblemen in Interieur sitzend. Gute Bilder des Joh. Gg. Waibl von 1722 mit starken Anklängen an Paul Troger (s. S. 201).